

Ableitung zum Bodensee

Die Entsorgung der Stadt St.Gallen und der Abwasserverband Morgental haben bei den Gemeinden Berg SG, Steinach und Wittenbach die Projektunterlagen für eine neue Ableitung von der ARA Hofen zum Bodensee eingereicht. Das Baugesuch umfasst nebst der Druckleitung auch ein Kleinwasserkraftwerk auf dem Gelände der ARA Morgental, die neue Seeleitung sowie den Umweltverträglichkeitsbericht. Das Auflageverfahren wird in den drei Gemeinden während 30 Tagen ab Dienstag, 24. August, durchgeführt. Die Leitung zwischen der ARA Hofen und dem Kleinwasserkraftwerk Morgental weist eine Länge von fünf Kilometern und einen Durchmesser von 70 Zentimetern auf. Mit dieser neuen Leitung soll das gereinigte Abwasser von der ARA Hofen in Wittenbach über die ARA Morgental und der Seeleitung direkt in den Bodensee geleitet werden. Dadurch wird die Steinach vom gereinigten Abwasser entlastet, was seit Jahren ein wichtiges Anliegen zur Verbesserung der Wasserqualität der Steinach darstellt. Wer ein eigenes schutzwürdiges Interesse dardat, kann während der Auflagefrist gegen das Bauprojekt bei den einzelnen Gemeinden (Gemeinderat Berg, 9305 Berg SG, Gemeinderat Steinach, Postfach 61, 9323 Steinach, oder Gemeinderat Wittenbach, Postfach, 9301 Wittenbach), und gegen das Rodungsgesuch beim Kantonsforstamt, Davidstr. 35, 9001 St.Gallen, Einsprache erheben.

Gemeinderat Steinach

Aus dem Stadthaus

Wir gratulieren

Am vergangenen Montag, 16. August 2010, feierte Frau Gertrud Kobler-Burri an der Rebenstrasse 19a in Arbon ihren 95. Geburtstag. Morgen Samstag, 21. August 2010, kann Frau Erika Severin-Hausmann am Kirchweg 10 in Arbon ihren 90. Geburtstag feiern. Den beiden Jubilarinnen gratulieren wir auf diesem Wege ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit sie auch in Zukunft begleiten.

Stadtkanzlei Arbon

H₂Art vom 22. August bis 19. September am Bodensee

13 Objekte von 14 Künstlern



«Die Kaulwampen» – eine Darstellung der Interaktion von Volumen und Kraft der Arboner Künstlerin Anita Staedler. Bild: Rainer Bolliger

Spaziergänger und Velofahrer konnten im Laufe dieser Woche zwischen dem alten Hafen und der Mündung der Aach ein emsiges Treiben beobachten und miterleben, wie die H₂Art 2010 gewachsen ist. Die 14 Künstler und ihre Helfer stellten am See fertig, was zuvor in ihren Ateliers entworfen und gefertigt worden war. Am Sonntag, 22. August, wird das zweite Kunstereignis am See offiziell eröffnet.

Dass die H₂Art eine Auseinandersetzung mit dem Wasser ist, wurde den teilnehmenden Künstlern spätestens diese Woche bewusst. Ob im Neoprenanzug oder nur mit Badehosen bekleidet, der Gang ins 18 Grad kalte Wasser des Bodensees war vielfach unvermeidlich.

Auseinandersetzung mit Wasser

Dass dieser direkten Berührung mit dem Wasser eine intensive Auseinandersetzung mit dem Element vorgegangen ist, machen die Objekte sichtbar. Von Steinach her kommend entdeckt man als erstes ein Metalltürmchen. Dieses nimmt die Bewegung des Wassers auf und gibt sie als Töne wieder, welche sich mit dem Plätschern der Wellen vereinen. An einer anderen Stelle verharrt eine Badenixe hoch in den Ästen des Kastanienbaums auf dem

Sprungbrett, weil das Wasser «zurückgewichen» ist. Was die Wasser-nixe den beiden Eseln auf dem Floss erzählt, wird das Geheimnis der Künstlerin bleiben. Umso deutlicher wird dafür bei den Kaulwampen der Arboner Künstlerin Anita Staedler, die nahe dem alten Hafen den Abschluss bilden, dass fließender Sand ohne Wasser in eine feste Form übergeht.

Tanz auf dem Wasser

Wer zur rechten Zeit an der Uferpromenade flanierte, konnte auch erste Eindrücke davon erhaschen, wie Tänzer das Thema Wasser umsetzen. Die drei Tänzerinnen von «FAA-ZONE Ltd.» aus Winterthur, die mit ihrer Tanzperformance die zweite H₂Art eröffnen, scheinen auf dem Wasser liegen, gehen und tanzen zu können. Die Attribute fröhlich, besinnlich, verspielt treffen auch den Charakter der zweiten H₂Art. Zum Spiel mit dem Wasser möchten die Organisatoren auch die Bevölkerung einladen. Stephan Philippi, Marc Moser und Rainer Bolliger freuen sich, wenn die Kreativität der Künstler ansteckend wirkt und sich jemand für eine spontane Aktion meldet. Ebenso ist der Raum offen, sich an einem der beiden Workshops aktiv an der H₂Art zu beteiligen. *pd.*

Erschwerte Durchfahrt in Roggwil

Ab Anfang September 2010 werden in der Hubgasse (Zubringer Autobahn) in Roggwil diverse Werkleitungsarbeiten durchgeführt. Die Bauarbeiten beginnen östlich der Kirche und enden beim Schul-/Kirchweg. Die Gemeinde Roggwil erneuert auf einer Länge von rund 60 Metern den Mischwasserkanal. Für die Wasserkorporation Roggwil-Stachen wird auf einer Länge von rund 120 Metern die Wasserhauptleitung mit Hausanschlüssen ersetzt. Für die Elektra Roggwil und die Swisscom AG werden im gleichen Abschnitt kleinere Erweiterungen der Kabelrohranlage durchgeführt. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende November 2010.

Der Verkehr wird in einer ersten Phase während des Baus der Wasserleitung einspurig mit einer Lichtsignalanlage auf der südlichen Fahrbahnhälfte geführt. Voraussichtlich ab Anfang Oktober wird für den Bau des Mischwasserkanals der Verkehr einspurig wiederum mit einer Lichtsignalanlage auf der nördlichen Fahrbahnhälfte geführt.

Die Beachtung der Baustellensignalisation hilft, Gefahrensituationen zu vermeiden. Unternehmer, Bauleitung und Bauherrschaften werden bemüht sein, die Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten. Die beteiligten Bauherrschaften danken den Verkehrsteilnehmern für das Verständnis.

Wälli AG Ingenieure

Aus dem Stadthaus

Fällen der Weide beim Römerhof

Die abgestorbene Weide beim Römerhof-Parkplatz wird in der Kalenderwoche 34 gefällt. Vorgeesehen ist, bei einer späteren Arealüberbauung einen neuen Baum zu pflanzen. Bereits am 29. März 2010 hat der Stadtrat der Fällung der geschützten Weide an der Farbasse zugestimmt. Das Fällgesuch ist vom 29. Januar 2010 bis 17. Februar 2010 nach dem Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) öffentlich aufzulegen. Es sind keine Einsprachen eingegangen. Die Baumfällung erfolgt in der Kalenderwoche 34. Die Ersatzpflanzung erfolgt im Rahmen einer Neuüberbauung des Platzes. *Medienstelle Arbon*